

Kiew im März 2023

Liebe Geschwister in der Schweiz,

Der Beginn dieses Winters war nicht nur schwierig, sondern in vielerlei Hinsicht beängstigend. Und nur unsere Hoffnung auf den Herrn und die Gewissheit, dass wir nicht allein sind, hat uns geholfen, nicht die Kraft und den Glauben zu verlieren.

Und wir sind unendlich froh und inspiriert, dass weder der Heilige Israels noch Sie, liebe Freunde, uns in diesem schwierigen Winter verlassen haben. Und dank unserer gemeinsamen Bemühungen haben viele Menschen in dieser schwierigen Zeit Hilfe und Unterstützung erhalten.

Unsere Seelsorger haben in diesem Winter einen heldenhaften Einsatz geleistet und sich um die Soldaten gekümmert, die am meisten Hilfe brauchten. Sie besuchten etwa 1500 Soldaten an der Front und in Frontstädten (Liman, Nove, Siversk, Izyum, Krasnogorevtsy, Slovyansk, Kramatorsk usw.). Sie lieferten warme Kleidung, notwendige Ausrüstung, Generatoren, Feldherde, Brenner, Taschenlampen, Gaskanister usw. Aber unsere Seelsorger kümmerten sich nicht nur um die Soldaten, sondern auch um viele Menschen, die sich in der Frontzone aufhielten. Sie lieferten Lebensmittelpakete, warme Kleidung, Geschenke für Kinder und Benzin. Vor allem aber brachten sie ihnen auf jeder Reise Gebet und Gottes Wort.

Und in Kiew besuchten wir 500 AFU-Soldaten, die derzeit medizinisch behandelt werden. Wir haben zwei besondere Veranstaltungen durchgeführt - Konzerte zur Unterstützung unserer Soldaten, die von der Front zurückgekehrt sind und ins zivile Leben zurückkehren, und ihrer Familien. Am "Tag der Wertschätzung" nahmen 60 AFU-Soldaten mit ihren Familien und Freiwilligen teil.

<https://youtu.be/wxbxvkrU7iY>

Dank einer grosszügigen gezielten Spende kauften und versorgten wir etwa 400 Familien in Kiew und der Region Kiew mit Heizgeräten.

Für eine Reihe unserer Tochtergemeinden und die Einrichtungen des KJMC wurden leistungsstarke Generatoren und Starlinks gekauft.

<https://youtu.be/LATQdtGbOAE>

In diesem Winter galt unsere besondere Aufmerksamkeit den Binnenvertriebenen und ihren Kindern, die ihre Häuser im Osten verloren haben oder gezwungen waren, sie zu verlassen.

Im Februar veranstalteten wir einen Kurs mit dem Titel "Beyond Disaster" = Jenseits der Katastrophe, an dem 246 Personen teilnahmen. Jeder von ihnen erhielt geistige, psychologische und materielle Hilfe. Einige von ihnen waren jüdischer Abstammung und waren sehr froh, in Kiew eine Gemeinschaft zu finden. Etwa 200 Menschen nehmen an den Treffen des Projekts "Lektionen des Glaubens in Zeiten des Krieges" teil. Wir sind Gott unendlich dankbar, dass wir durch solche Projekte unserer Gemeinde die Möglichkeit haben, Menschen für den Herrn zu gewinnen.

<https://youtu.be/vFFhW1pmiSs>

Feedback eines Teilnehmers von "Beyond disaster" - Jenseits der Katastrophe

<https://youtu.be/oMumuJH62J8>

Rückmeldungen von Teilnehmern des Projekts "Lektionen des Glaubens im Krieg":

"Ich habe Soledar, Region Donezk, mit meiner Familie im Sommer unter Beschuss verlassen. Die Stadt ist verschwunden, alles ist zerstört. Nicht nur mein Hab und Gut blieb zu Hause, sondern mein ganzes Leben. Ich bin 62 Jahre alt und es ist schwer, neu anzufangen. Aber ich gebe nicht auf. Die Familie hilft mir sehr (zwei Enkelkinder), aber es ist auch erstaunlich, dass es Projekte wie "Lektionen des Glaubens während des Krieges" gibt. Man lernt jedes Mal etwas Neues bei dem Projekt. Nach der Gemeinschaft im Projekt möchte ich das Leben genießen, träumen. Ich bin froh, dass ich hierher gekommen bin. Danke für die angenehme und freundliche Atmosphäre" Lytovchenko Tamara Grygorivna, IDP.

"Ich komme aus den besetzten Gebieten aus der Stadt Melitopol, Oblast Saporischschja. Dank eines Freundes kam ich zu dem Projekt "Lektionen des Glaubens während des Krieges". Das Programm des Projekts ist sehr interessant. Wir lernen mehr über den Glauben, über Gott. Jeder kann seine Meinung sagen, seine Geschichte erzählen. Die Einstellung der Organisatoren des Projekts gegenüber den Kindern ist beeindruckend" Ivanova Lyudmyla Konstyantynivna

Während der Wintermonate wurden etwa 1.000 Obdachlose mit warmen Lebensmitteln und Kleidung versorgt. Jede Woche war eine Essensstation in Betrieb. Ausserdem wurden etwa 200 Menschen im Dorf Moschun in der Region Kiew mit warmem Pilaw versorgt.

<https://youtu.be/rsDdlbv7IU>

In den ersten Tagen des Jahres 2023 hielten wir eine Wintergebetseinkehr ab. Die Teilnahme war kostenlos. Etwa 1.000 Gläubige nahmen persönlich teil, und mehr als 21.000 Besucher aus mehr als 41 Ländern schalteten sich online ein.

<https://www.youtube.com/watch?v=pYHG2Gg8Fto>

Von unserer humanitären Drehscheibe aus verteilten wir während des Winters:

Schuhe, Kleidung, Hygieneartikel usw. für 3.500 Menschen

Lebensmittelpakete - 1.520 Stück;

Etwa 66 Tonnen Mehl wurden an die Stiftungen und Zentren in der Ukraine geliefert.

etwa 14 Tonnen Produkte - für Kirchen und karitative Stiftungen, Rehabilitationszentren

Folgen Sie diesem Link für weitere Videos und Fotos, die wir für Sie zusammengestellt haben

<https://bit.ly/3YX7sNK>

Wir segnen Sie und danken Ihnen sehr für Ihre treue Unterstützung!
Schalom!